

28. Juni 2010

Lärmaktionsplan Hannover: BUND für Tempolimits als Lärmschutzmaßnahme

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Region Hannover, befürwortet ausdrücklich die im Entwurf zum Lärmaktionsplan Hannover vorgeschlagenen Geschwindigkeitsbegrenzungen (Tempo 40) auf verschiedenen Abschnitten hannoverscher Hauptverkehrsstraßen. Wegen der Überschreitung der gesundheitlich problematischen Belastungswerte, insbesondere nachts, ist der BUND der Meinung, dass diese räumlich und zum Teil zeitlich begrenzten Einschränkungen dem Kraftfahrzeugverkehr zuzumuten sind. Hier muss der verfassungsmäßig gewährleistete Gesundheitsschutz Vorrang haben. Zu berücksichtigen ist auch, dass Tempolimits zu den Maßnahmen des Lärmaktionsplans gehören, die am schnellsten wirken. Sie haben außerdem gleichzeitig einen wirksamen Effekt auf die Luftreinhaltung.

Die Kritik des BUND am Lärmaktionsplan bezieht sich nicht auf die Tempolimits, sondern vor allem auf die stark verspätete Umsetzung der Umgebungslärm-Richtlinie, auf die teils unzureichende, teils ganz fehlende Berücksichtigung wesentlicher Lärmquellen (u. a. Schienenverkehr und Freizeitlärm) und auf den ergänzungsbedürftigen Maßnahmenkatalog. Fehlerhaft ist auch, dass das Zusammenwirken verschiedener Lärmquellen nicht ermittelt wurde. Bei Berücksichtigung der Gesamtwirkung der Lärmbelastung - aber auch der Überschreitung der Luftschadstoff-Grenzwerte - müssten über die Vorschläge des Lärmaktionsplans hinaus auf weiteren Straßenabschnitten Geschwindigkeitsbegrenzungen angeordnet werden.

Hintergrund: In der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung vom 16 Juni 2010 erschien ein Beitrag unter dem Titel „BUND hält Tempo 40 für unnötig“. Diese Aussage im Titel wird im Text des Beitrags unter anderem durch Zitate untermauert, die BUND-Vertretern zugeschrieben werden, in dieser Form aber nicht vorgetragen wurden. Tatsächlich hat sich der BUND weder in dem Pressegespräch und seiner Stellungnahme zum Lärmaktionsplan, die dem Bericht zugrunde lagen, noch seiner Presseerklärung in diesem Sinne geäußert. Im Gegenteil hat der BUND auf Seite 7 in seiner Stellungnahme und seiner Presseerklärung vom 17. Juni ausdrücklich Tempolimits zur Lärminderung gefordert, die, wo nötig, auch deutlich über die im Lärmaktionsplan vorgeschlagenen Maßnahmen hinausgehen. (Vgl. www.bund-hannover.de.) Die Zusage seitens der HAZ, diese unzutreffende Darstellung zu korrigieren, wurde leider bislang nicht eingehalten.

ViSdP: BUND Region Hannover – Sibylle.Maurer-Wohlatz@bund.net

Weitere Vorschläge des BUND zur Lärmreduktion sind aus der Stellungnahme des BUND auf seiner Website nachlesbar:
http://region-hannover.bund.net/themen_und_projekte/stellungnahmen/entwurf_laermaktionsplan_fuer_hannover/

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Kreisgruppe Region Hannover
Goebenstr. 3a
D-30161 Hannover

Tel.: (0511) 66 00 93
Fax.: (0511) 66 00 93
bund.hannover@bund.net